

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Band: 16 (1945)
Heft: 1

Rubrik: SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mäßig in der Schule und in den Handarbeiten in Haus und Feld ausgebildet. Die schulentlassenen Mädchen finden leicht eine Stelle, die ganz Schwachen sind dauernd versorgungsbedürftig. Die Knaben kommen zu Landwirten und sollten darum in einem Jahreskurs auf diesen Beruf vorbereitet werden. Eine Abteilung ist für die Nichtbildungsfähigen eingerichtet. Glücklicherweise ahnen sie nichts von ihrem Zustand, für diese bildet ein gutes Heim eine Wohltat. Der Gesundheitszustand war ausgezeichnet. Am Gebäude sind viele Neuerungen durchgeführt worden. Die Oberklasse hat im Jura über 20 Sier gutes Holz gesammelt. Die Einnahmen betragen Fr. 101125.—, die Ausgaben Fr. 107021.—, das Defizit Fr. 5895.—. Das Vermögen beträgt Fr. 172588.—. Es ist um das Defizit vermindert worden. Wir wünschen dem Heim von Herzen einen glücklichen Fortbestand im kommenden halben Jahrhundert. Gottes Segen ruhe auf der großen Heimfamilie!
E. G.

Fürsorge an Trunksüchtigen

Am 20. November führte die Arbeitsgemeinschaft bernischer Fürsorger und Heilstätteleiter für Alkohol- kranke unter Leitung ihres Präsidenten, Dr. P. de Quervain, eine gutbesuchte Tagung über Fürsorge an Trunksüchtigen durch. Es sprachen Fürspr. A. Kuhn über die Mithilfe der kantonalen Polizeidirektion bei der Bekämpfung der Trunksucht, Adjunkt H. Blaser über das kantonale Schutzaufsichtsamt, Fürsorger W. Imobersteig über Trinkerfürsorge an Gefangenen und Entlassenen und Sekundarlehrer M. Javet über abstinenzpolitische Tagesfragen. Die Referate, die einen vorzüglichen Einblick in die Bemühungen unserer Behörden vermittelten, dem immer noch stark verbreiteten Alkoholismus in Verbindung mit der Nüchternheitsbewegung zweckmäßig entgegenzutreten, waren mit anregenden Aussprachen verbunden.
M. J.

Rücktritt

Nach treuer, hingebender Pflichterfüllung treten am 1. Februar von ihrem Amte zurück Herr und Frau Zellweger, Hauseitern in der Anstalt Annagut in Tagelswangen. Wir wünschen den wackern Freunden einen gesegneten Lebensabend in Zürich, wo sie sich in der Nähe ihrer Tochter niederlassen. Sie schauen mit einem tiefen Dankgefühl auf eine erfolgreiche 23-jährige Tätigkeit zurück.

Mädchenerziehungsanstalt Bellevue-Marin

Bis 1. Dezember 1943 stand diesem Heim Frl. Marg. Wiedmer vor und hatte es mit großer Umsicht geleitet. Ihre Nachfolgerin ist Frl. Rosa Wenger, sie steht schon seit 5 Jahren im Betrieb. Dr. O. Kellerhals trat aus Gesundheitsrücksichten vom Präsidium der Stiftung zurück. Das Heim beherbergte 30 Zöglinge. Die Anstalt ist zweisprachig. Die Mädchen müssen im Haus, in der Küche, in der Wäscherei, Glättereier und Strickerei, sowie im Garten und Gemüseland tüchtig mitarbeiten. Die meisten sind um 20 Jahre alt. Im Haushalt wird praktisch und theoretisch Unterricht erteilt, und zwar zweisprachig. Nach 2 Jahren werden die Zöglinge entlassen, viele bewähren sich, andere können den Verlockungen nicht Widerstand leisten. Der Gesundheitszustand war befriedigend. Die Betriebsrechnung ergibt ein Defizit von Fr. 2102.—.
E. G.

Nervenheilanstalt Sch'löbli, Oetwil a. See.

Das „Schlöbli“ sendet seinen Freunden einen hübschen Weihnachtsgruß mit einer Ansprache von Insp. Gutzke, Hausvater des Diakonissenhauses St. Chrischona b. Basel. Eine Weihnachtsbitte von Pfr. Vischer möchte die Hilfskasse für bedürftige Kranke öffnen und Direktor Hinderer grüßt seine Freunde mit dem Wort: „Laßt unsere einzige Sorge sein, in Jesus und seinem Wort zu bleiben!“
E. G.

SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare

Deutschschweizerische Gruppe

Sekretariat: Zürich 1, Tel. 4 19 39, Postcheck VIII 5430

Redaktion, pädagogische Fragen: Kantonsschulstr. 1, Tel. 2 24 70

Mitteilungen

An der letzten Hauptversammlung unseres Verbandes in Luzern wurden drei Beschlüsse gefaßt, über die wir im folgenden etwas eingehender berichten möchten.

1. Es wurde ein Kredit von Fr. 2000.— bewilligt für die Durchführung eines Kurses für Anstaltserzieher im Landerziehungsheim Albisbrunn im Sommersemester 1945.

2. Ein weiterer Kredit von Fr. 1000.— soll ermöglichen, im laufenden Jahre zusammen mit dem „Feuilleton-Dienst“ die Einrichtung eines eigenen Pressedienstes zu versuchen.

3. Es wurde beschlossen, den Mitgliedern des Verbandes eine eigene Expertenkommission zur Verfügung zu stellen für den Fall, daß sie oder ihre Anstaltskommissionen wünschten, Fragen der Erziehung oder der Einrichtung ihrer Anstalten abklären zu lassen; an die Kosten einer solchen Expertise ist der Verband bereit, einen Beitrag von 50 Prozent zu leisten.

In nächster Nr. möchten wir hauptsächlich darüber Näheres berichten, wie diese drei Beschlüsse zu verstehen sind und wie ihre Ausführung gemeint ist.

Anstaltsnachrichten, Neue Projekte - Nouvelles, divers

Verantwortlich für diese Rubrik: Franz F. Ofth (für alle nicht signierten Artikel)

Frauenfeld. Der thurg. Regierungsrat hat das Preisgericht für den Planwettbewerb über den Erweiterungsbau des Kantonsspitals in Münsterlingen bestellt. Regierungsrat Dr. Roth, der Chef des Baudepartementes, das sich anstatt des Sanitätsdepartements künftig mit der Bauangelegenheit befassen wird, ist Präsident des Preisgerichts. Ferner gehören ihm an Regierungsrat Dr. Müller, Chef des Sanitätsdepartementes, als Vizepräsident, die Architekten Dr. H. Fietz in Zollikon, Rudolf Gaberel in Davos und R. Steiger in Zürich. Der

Chefarzt des Kantonsspitals, Prof. Dr. Ritter, und der Präsident der Spitalbaukommission des Großen Rates, W. Tuchschild in Frauenfeld, werden als beratende Mitglieder beigezogen.

Lausanne. L'école d'infirmières de l'Hôpital cantonal de Lausanne, complètement réorganisée et modernisée en 1941, vient d'être reconnue par la Croix-Rouge suisse. L'école est placée sous la haute surveillance du service sanitaire médical du canton de Vaud; son infirmière-chef est Mlle A.-E. Rau.